

# DIE HIETZINGER GRÜNALTERNATIVEN



HIETZING.GRUENE.AT

## Die Grünen Hietzing danken 4.482 HietzingerInnen für ihr Vertrauen

Jetzt, 2 Monate nach der Wahl, hat sich der "Erfolg" über die erste rot-grüne Regierungsbildung auf Landesebene in unseren Köpfen breit gemacht und verdrängt die Tatsache einer in Wirklichkeit nicht gewonnenen Wahl.

Wenn auch der prozentuelle Verlust auf Bezirksebene nur 0,32 Prozentpunkte betrug und der 3. Platz gehalten werden konnte, so konnte doch das in Griffweite liegende 7. Mandat nicht errungen werden. Woran lag es?

Ich bin überzeugt, dass wir in den letzten Jahren die beste Politik aller angetretenen Parteien gemacht haben, dass unsere Programme für die Zukunft in dieser Stadt die besten sind und dass wir auch über gute KandidatInnen, sowohl im Land als auch im Bezirk, verfügen.

Genau so offensichtlich ist es für mich aber auch, dass es uns nicht optimal gelungen ist, diese mit den BürgerInnen zu



Die 6 grünen Hietzinger BezirksrätInnen Johannes Stöckler, Andrea Diawara, Lore Brandl-Berger, Martin Diendorfer, Walter Frank und Ingrid Risha bei der Angelobung am 1. Dezember 2010.

kommunizieren. Das ist aber keine Aufgabe, die wir in den 6 Wochen Wahlkampf erledigen können, sondern der wir uns in einer ständigen kontinuierli-

chen Arbeit stellen müssen. Und es wird dabei nicht nur darum gehen unsere Ideen zu präsentieren, sondern in noch stärkerem Ausmaß Ansprech-

partner für die Bedürfnisse der BürgerInnen zu werden.

Mit dieser Arbeit haben wir, ohne das "politische Alltagsgeschäft" in der Bezirksvertretung zu vernachlässigen, bereits begonnen und ich denke, dass erste Ergebnisse schon im Frühjahr 2011 sichtbar sein werden. Wir werden unsere Kommunikationswege im Internet ausbauen, aber auch mindestens einmal im Monat "auf der Straße" anzutreffen sein und natürlich stehen wir jederzeit für persönliche Termine zur Verfügung. Das ist unser Versprechen für die Zukunft.

**Martin Diendorfer,**  
Bezirksrat  
martin.diendorfer@gruene.at

### Das Ergebnis der Bezirksvertretungswahl vom 10. Oktober 2010 in Hietzing

Wahlberechtigte: 41.846 (2005: 43.101)  
Wahlbeteiligung: 70,0% (2005: 64,6%)  
Gültige Stimmen: 28.606 (2005: 27.082)

|              | Stimmen      |                | Prozent      |                | Mandate '10 ('05) |
|--------------|--------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
|              | 2010         | (2005)         | 2010         | (2005)         |                   |
| ÖVP          | 10.445       | (10.698)       | 36,51        | (39,50)        | 16 (17)           |
| SPÖ          | 8.348        | (9.039)        | 29,18        | (33,38)        | 12 (14)           |
| <b>GRÜNE</b> | <b>4.482</b> | <b>(4.330)</b> | <b>15,67</b> | <b>(15,99)</b> | <b>6 (6)</b>      |
| FPÖ          | 4.343        | (2.377)        | 15,18        | (8,78)         | 6 (3)             |
| BZÖ          | 396          | (209)          | 1,38         | (0,77)         | 0 (0)             |
| LIF          | 336          | (139)          | 1,17         | (0,51)         | 0 (0)             |
| KPÖ          | 256          | (290)          | 0,89         | (1,07)         | 0 (0)             |



Größte Zugewinne der Grünen (plus 9 Prozentpunkte): Wahlsprengel mit dem Invalidenhaus-Areal an der Stranzenberggasse (kürzlich Widmung eines umstrittenen Zubaus und einer Tiefgarage). SPÖ und ÖVP verloren mitsammen rund 20 Prozentpunkte!

#### Weitere interessante Detail-Ergebnisse der GRÜNEN:

Bester Wahlsprengel: Hietzinger Kai-Amalienstraße-Bergensammgasse (mit dem kürzlich erweiterten Jugendwohnhaus): 25,64%.  
Bester Bezirksteil: Unter St. Veit, 18,7%.  
GRÜNE stärkste Kraft: Bei den EU-BürgerInnen mit Wohnsitz in Hietzing: 36,35%.

## Neu in der Bezirksvertretung:



### Johannes Stöckler

Johannes Stöckler, neuer Klubvorsitzender der Hietzinger Grünen, wurde 1977 in Bregenz geboren und wuchs in Vorarlberg auf, wo er die Schule besuchte und seine Musikstudien aufnahm, die er in Innsbruck und Wien fortsetzte. 2006 schloss er in Eisenstadt das Studium der Instrumentalpädagogik mit der staatlichen Lehrbefähigung und das Kompositionsstudium mit dem Tonsatzdiplom ab.

Nach mehrjähriger, parallel zum Studium laufender Tätigkeit als freischaffender Komponist und Kontrabassist nahm er 2007 seine Lehrtätigkeit an zwei Wiener Gymnasien auf und engagiert sich seit 2008 politisch bei den Hietzinger Grünen.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Bau, Planung, Kultur und Jugend.

### Martin Diendorfer

Martin Diendorfer wurde 1965 im KH Lainz geboren, ist in Unter St. Veit in die Volksschule gegangen und hat insgesamt 34 Jahre im Bezirk gewohnt. Nach einer kaufmännischen Ausbildung an der HAK hat er auch immer wieder hier gearbeitet. Anfang der 90er-Jahre war er aktiv in der BI Maxingstraße tätig, die es schlussendlich geschafft hat, die Tempo 30-Zone zu erhalten.

2006 stieß er dann zu den Hietzinger Grünen und kurze Zeit später veränderte er sich auch beruflich und bildete sich zum dipl. Ernährungscoach aus.

Die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit werden Verkehr und Wirtschaft, mit speziellem Fokus auf "Green Jobs", sowie Umwelt und erneuerbare Energie sein. In diesem Zusammenhang wird er auch für die Grüne Wirtschaft die Funktion des "Bezirkssprechers" einnehmen.



## Für einen neuen Fußweg vom Küniglberg herab!

Immer wieder erzählen mir AnrainerInnen, dass es toll wäre, vom Küniglberg direkt ins Lainzer Zentrum gelangen zu können.

Nach dem derzeit gültigen Plandokument Nr. 7281, das vom Wiener Gemeinderat im Jahr 2000 beschlossen wurde, ist ein ca. drei Meter breiter öffentlicher Durchgang gewidmet (allerdings noch nicht hergestellt). Er sollte in der Pacassistraße zwischen den Nummern

63 und 65 beginnen und im Bereich des Grundstückes Lainzer Straße 149 enden.

Auf dem Grundstück des 1884 errichteten, das Erscheinungsbild des Lainzer Platzes prägenden "Julien-Hofs" soll - unter Erhalt der Fassade - eine Wohnhausanlage errichtet



Das Grundstück des Julien-Hofs in Alt-Lainz soll bald verbaut werden.

werden. Im Entwurf des neuen Plandokuments Nr. 7899, das noch bis zum 27. Jänner 2011 zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme aufliegt, ist der bisher gewidmete Durchgang allerdings nicht mehr enthalten!

Für viele Menschen, die auf dem Küniglberg wohnen, würde ein Fußweg, der nicht so steil verläuft und direkt ins Lainzer Zentrum zu den Geschäften, der Apotheke, den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu den Schulen und zur Kirche führen würde, eine Erleichterung darstellen. Kurze Autofahrten könnten vermieden werden und somit ein Beitrag zur Klimaverbesserung geleistet

werden. Gerade der Bezirk Hietzing, der ja erst im Jahr 2009 dem Klimabündnis beigetreten ist, sollte diesen Weg anbieten, der fußläufig vom Wohngebiet in ein noch existierendes Nahversorgungs-Zentrum führt!

**Ingrid Risha, Bezirksrätin**

Bis 27. Jänner können Sie - auch als Nicht-Anrainer/in - schriftliche Stellungnahmen zur Beibehaltung bzw. Schaffung des Fußwegs an die Magistratsabteilung 21B - Stadtteilplanung und Flächennutzung Süd-Nordost, Rathausstraße 14-16, 1082 Wien, schicken, oder auch online abgeben:

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/flaechenwidmung/aktuell/7899.html>

## Anruf-Sammeltaxi "Astax" zwischen Westbahnhof und Unter St. Veit

Vor dem Haus St. Veit-Gasse 64 nahe der Auhofstraße steht seit Anfang September 2010 eine Haltestellentafel für das Sammeltaxi N54, das in allen Nächten zwischen dem Westbahnhof und Unter-St. Veit verkehrt. Die Wiener Linien haben die Firma Jocher mit der Durchführung dieser Fahrten beauftragt, auch die Firma Blaguss ist eingebunden. Der Transport erfolgt zum normalen Öffi-Tarif; es ist aber auch begrenzt möglich (s.u.), sich um zusätzlich zwei Euro vor die Haustür bringen zu lassen.

Auf der Tafel findet man folgende Informationen: *Telefonnummer: 7909/42454; Zeitraum 0:40-5:00; Strecke, Haltestellen und Bedienggebiet* auf einem Plan im oberen Teil der Tafel; *die zum Westbahnhof fahrenden Busse N6, N49, N64* (in Nächten vor Werktagen) und *U-Bahnen U3 und U6* und *Bus N6* (in Nächten vor Sonn- und Feiertagen); *der Hinweis*, dass man spätestens 15 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit das Taxi telefonisch bestellen soll. Da erfährt man dann auch, ob man an dieser Haltestelle wirklich genau zu diesem Zeitpunkt oder etwas später abgeholt werden kann. Das Taxi wird laut Betreiberfirma gut angenommen, manche Leute bestellen es für die ganze Woche vor.

Auf dem Strecken- und Gebietsplan befindet sich ein rosa markierter Teil, der ausschließlich im 14. Bezirk liegt. Nur in diesem Bereich ist es möglich, sich vor die eigene Haustür bringen zu lassen, im 13. Bezirk ist das leider nicht vorgesehen. Überhaupt scheint mir unser Bezirk diesbezüglich benachteiligt zu sein. Es gibt mittlerweile in Wien ca. 20 solche Linien, in Hietzing gibt es nur das Taxi N54, das den Schwerpunkt im 14. Bezirk hat. Besonders die Randgebiete unseres Bezirks hätten ein solches Service nötig, eine Erweiterung wäre also äußerst wünschenswert.

**Lore Brandl-Berger, Bezirksrätin**

## “Fliegender Wechsel” im grünen Klub



**An der Spitze der Hietzinger Grünen hat mit der Wahl 2010 ein “fliegender Wechsel” stattgefunden: Spitzenkandidat Johannes Stöckler (33) zieht neu in die Bezirksvertretung ein und übernimmt den Vorsitz der Fraktion; Gerhard Jordan (50),**

**Klubobmann seit Sommer 2001, wird in die Bezirksvertretung Floridsdorf wechseln. Johannes Stöckler interviewte seinen Vorgänger.**

*J.S.: Warum wechselst du politisch nach “Transdanubien”?*

**Gerhard Jordan:** Ich war schon vor 2001 Bezirksrat in Floridsdorf. Nach fast zehn Jahren in Hietzing war es Zeit für einen Wechsel, der umso leichter fällt, als wieder ein engagiertes grünes Team mit vielfältigen Qualifikationen gewählt wurde. Im 21. Bezirk ist durch den Verlust der absoluten Mehrheit der SPÖ nun eine politisch spannende Situation gegeben, und die dynamische Stadtentwicklung jenseits der Donau ist eine besondere Herausforderung.

*Wie unterscheidet sich ein “roter” Bezirk von einem “schwarzen”?*

Was mir anfangs auffiel ist, dass sogenannte “bürgerliche Umgangsformen” in Hietzing mehr gepflegt werden. Allerdings hat die ÖVP, vor allem als sie merkte, dass die Grünen ihr Wählerstimmen wegnehmen, sehr bald ihren Kurs geändert und ist nicht selten über die Opposition “drübergefahren”. Durch die fehlende absolute Mehrheit war sie aber immer wieder gezwungen, ihre Position zu ändern, wenn die anderen Parteien sich einig waren. Insofern war der Spielraum in Hietzing größer als im 21. Bezirk. Leider ist die rechnerische rot-grüne Mehrheit, die es zuletzt in der Bezirksvertretung gab, wieder verloren gegangen, ob-

wohl die Grünen ihren Mandatsstand halten konnten. Das ist schade, zumal es jetzt auf Gemeindeebene eine rot-grüne Stadtregierung gibt und gerade in Hietzing und Penzing, noch aus der Opposition heraus, mit der Umsetzung des Wiental-Radwegs ein positives Beispiel der Zusammenarbeit zu verzeichnen war. Im rot-grünen Regierungsübereinkommen\* ist die “grüne Handschrift” eindeutig erkennbar.

*Was waren deine positivsten Erfahrungen in den letzten 10 Jahren?*

Einerseits die vielen konkreten Dinge, die wir durchsetzen konnten - vom Aufzug zum Hackinger Steg über die Rettung des Speisinger Wäldchens bis zum Klimabündnis-Beitritt des Bezirks -, andererseits sehr viele interessante und engagierte Menschen aus Bürgerinitiativen, die ich kennen lernen durfte: vom Verein Gedenkstätte Gustav Klimt über die BI Fleschgasse bis hin zur Initiative zur Rettung des Invalidenhausparks.

*Was wünschst du deinen NachfolgerInnen?*

Dass es euch gelingt, trotz der “schwarz-blauen” Mehrheit im Bezirk viele grüne Anliegen umzusetzen, allen voran den nicht-kommerziellen Jugendtreff im Amtshaus, und dass sich mehr junge Menschen in der Bezirksgruppe einbringen.

\* <http://wien.gruene.at/2010/11/12/koalitionspapier>



**Maria Vassilakou, seit 25. November 2010 Vizebürgermeisterin, und das Grüne Team für Wien.**

## Jüdisches Leben in Hietzing - niemals vergessen!

**10** Jahre ist es her, dass ich in unserer Grünen Zeitung über die ehemalige Hietzinger Synagoge berichtet habe. Diese Synagoge war 1928 fertig gebaut und 1938 völlig zerstört worden. Die Synagoge stand auf freiem Gelände und wies eine besondere Architektur auf.

Im Mai 2001 stellte ich nun einen Antrag auf Errichtung eines Mahnmales, bzw. den Platz in der Eitelberggasse/Neue Welt Gasse würdiger zu gestalten. Mit Unterstützung des VHS-Direktors Dr. Streibel, des Kulturarates der Stadt Wien, des Nationalfonds der Republik Österreich, des Bezirks Hietzing und privater SpenderInnen konnte der Künstler Hans Kupelwieser eine Stele entwerfen. Diese wurde in der Neue-Welt-Gasse aufgestellt und zeigt die Ansicht der Synagoge.

Seit einigen Jahren finden am 9. November vormittags in der Eitelberggasse vor der Stele Gedenkfeiern statt. Dazu laden der Herr Bezirksvorsteher Dipl.Ing. Gerstbach und Herr Dr. Streibel ein. Auch heuer fand das Gedenken mit immer mehr TeilnehmerInnen statt. Alle Ansprachen waren sehr berührend, besonders die von Herrn Prof. Gelbard, einem Überlebenden des Holocaust.

Es ist schön, dass es in Hietzing diese Stele und diese Gedenkfeiern gibt. Denn: Tot sind jene, an die sich niemand mehr erinnert - sagt ein jüdisches Sprichwort.

**Ingrid Risha**



**Das Modell der 1938 zerstörten Hietzinger Synagoge.**

# VERIRRT?

Hietzing hat bekanntlich einen Partnerbezirk in Japan - Habikino bei Osaka.

PassantInnen, die die Hietzinger Hauptstraße entlang gingen, sollen sich kürzlich gefragt haben, ob Bezirksvorsteher Gerstbach sich vielleicht bei einem Besuch verirrt hat und versehentlich in Nordkorea gelandet ist. Doch wir sind überzeugt: Ähnlichkeiten sind rein zufällig und nicht beabsichtigt!



„Bezirkskaiser“ Gerstbach blickt überlebensgroß, aber gnädig vom Plakat beim Parkhotel Schönbrunn auf seine Untertanen herab.



Die Grün-GemeinderätInnen Sabine Gretner (2.v.l.) und Christoph Chorherr (2.v.r.) beim „Ausprobieren“ des Wiental-Radwegs am 1. Oktober 2010.

## Wientalradweg auch im Winter befahrbar!

Die ursprünglich geplante Winter Sperre des Wiental-Radwegs wurde mit Hilfe des Einsatzes des grünen Gemeinderats Christoph Chorherr aufgehoben.

Nur wenn Schnee oder Eis liegt, ist der Radweg nicht benutzbar, da durch die Nähe zum Gewässer ein Winterdienst mit mineralischem Streugut aus ökologischen Gründen nicht möglich ist. Das sind wenige Tage im Jahr und das ist verständlich.

Außerdem kann er auch bei Hochwassergefahr nicht befahren werden, weil bei Starkregenereignissen der Wasserstand im Wienfluss rasch steigen kann. Der Wienfluss ist primär ein Hochwasserabflussgewässer. Aus diesem Grund muss der Radweg bei Hochwassergefahr gesperrt werden.

Die Räumung des Geländes bei Hochwasser in den Nachtstunden erfolgt auf Eigenverantwortung der BenutzerInnen. Die Türen können nämlich von beiden Seiten aus durch Schnappschlösser geschlossen werden.

**Johannes Stöckler**

## TERMINE

Nächste **Sitzung der Hietzinger Bezirksvertretung**: Mittwoch, **2. März**, 18 Uhr, Großer Festsaal des Amtshauses (Hietzinger Kai 1-3, 1130 Wien). ZuhörerInnen sind willkommen!

**Sprechstunden** der grünen BezirksrätInnen: nach Vereinbarung (Tel. 0699/1945 3681, BR Johannes Stöckler). [hietzing@gruene.at](mailto:hietzing@gruene.at)

**Treffen der grünen Bezirksgruppe: Jeden 2. Mittwoch des Monats** um 19 Uhr im Restaurant „Yildiz Villa“ (ehemals „Asienvilla“), Auhofstraße 80, 1130 Wien.

**Ausstellungs-Tipp: „Ist die Zeit gerade oder gebogen“** - Malerei von Georg Vinokic (Künstler mit Wurzeln in Novi Sad), im Kunstraum Dr. David, 1130 Wien, Jagdschlossgasse 6. Geöffnet bis Ende Februar 2011 donnerstags 17-19 Uhr.

**Grüner Frauenstammtisch:** jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Don-Bosco-Haus (Wintergarten), St.-Veit-Gasse 25. Nächste Termine: **13. Jänner 2011:** Thema: „Atemarbeit“ mit Mag.a. Marguerite Klein-Soukop. **Februar:** entfällt. **10. März 2011:** Thema: „100 Jahre Internationaler Frauentag“ Kontakt: [frauen.hietzing@gruene.at](mailto:frauen.hietzing@gruene.at)

**Treffen der Bezirksgruppe jeden 2. Mittwoch des Monats um 19 Uhr im Restaurant „Yildiz Villa“, Auhofstraße 80, 1130 Wien. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

<http://hietzing.gruene.at>